



vertraulich

An alle
Fraktionen sowie Stadträtinnen/Stadträte
des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich Finanzen,
Personal und Recht

GZ: (GB 1) 152

Datum: - 4. JAN. 2018

Beschlusskontrolle zu A0200/16 (Sitzungsnummer: SR/032/2016)
Benennung von kommunalen Sportstätten in Dresden

Sehr geehrte Damen und Herren,

folgender Zwischenstand kann zu oben genanntem Beschluss gegeben werden:

„Der Stadtrat beschließt, kommunale Sportanlagen künftig bevorzugt nach ehemaligen Dresdner Sportlerinnen und Sportlern zu benennen. Die Nutzer dieser Anlagen sind in die Namensfindung einzubeziehen. Der Oberbürgermeister wird zu diesem Zweck beauftragt,

1. dem Stadtrat in Abstimmung mit dem Stadt Sportbund bis 31. Dezember 2016 einen konzeptionellen Vorschlag zur Benennung kommunaler Sportanlagen vorzulegen. Diese Konzeption soll folgende Punkte beinhalten bzw. berücksichtigen:
 - a. Einen Verfahrensvorschlag zur Einbindung der die jeweilige kommunale Sportstätte nutzenden Sportvereine bzw. Sportarten in die Namensfindung.

Es wird eine Richtlinie als Stadtratsvorlage bis Ende 1. Quartal 2018 erstellt.

- b. Eine Kriterienliste und eine Liste von nach diesen Kriterien ausgewählter Sportlerinnen und Sportler, die für die Benennung von Sportanlagen geeignet sind. Mindestens sollen diese Kriterien einen Dresden-Bezug der Personen, sportliche Leistungen und ein über die sportlichen Leistungen hinausgehendes soziales oder anderweitiges, dem Gemeinwohl verpflichtetes Engagement enthalten.

Eine Liste mit Kriterien wurde erstellt und wird dem Ausschuss für Sport mit der erarbeiteten Richtlinie zur Kenntnis vorgelegt.

- c. Eine gemäß dieser Konzeption durchgeführte Prüfung des Vorschlags des Kreisverbandes Leichtathletik Dresden vom 6. Dezember 2015 die Freisportanlage an der Bodenbacher Straße nach Luise Krüger, einer erfolgreichen Dresdener Speerwerferin, zu benennen. Das Ergebnis ist dem Ausschuss für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) zur Beschlussfassung vorzulegen.

Die Abfrage beim Stadtarchiv, bei der TU Dresden als Arbeitgeber sowie beim Bundesarchiv ergaben keine zuwider stehenden Ergebnisse. Luise Krüger wurde bescheinigt, sich für den Sport über die Maßen engagiert zu haben. Luise Krüger war in der Zeit des Nationalsozialismus Mitglied im Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen und der Deutschen Arbeitsfront. Dabei handelte es sich um Zwangsmitgliedschaften. Sie hat sich offensichtlich nicht in besonderer Weise für den Nationalsozialismus eingesetzt. Der NSDAP gehörte sie nicht an.

Mittels Bitte um Stellungnahme zum Namensvorschlag, das Stadion an der Bodenbacher Straße in „Luise-Krüger-Stadion“ zu benennen wurden die Hauptnutzer der Anlage, SV Sachsenwerk Dresden e. V. und der Turn- und Sportverein Dresden e. V. einbezogen. Zudem wurde der Stadtverband Fußball Dresden e. V. und der Stadtsportbund Dresden e. V. als Interessenvertreter des Dresdner Sports gebeten sich zu dem Namensvorschlag zu positionieren. Der Ortsbeirat des Ortschafts Blasewitz bezog gleichfalls Stellung.

Der Stadtverband Fußball Dresden e. V. hat keine Einwände.

Eine abschließende Stellungnahme macht der Stadtsportbund Dresden e. V. von der Richtlinie zur Benennung kommunaler Sportstätten abhängig.

Insbesondere wegen des fehlenden Bezugs der ansässigen Sportvereine des SV Sachsenwerk Dresden e. V., und des Turn- und Sportverein Dresden e. V. zur Sportlerin Luise Krüger wird eine Namensgebung kritisch gesehen. Der Ortschaftsrat des Ortschafts Blasewitz hat sich mehrheitlich gegen den Namensvorschlag ausgesprochen.

Obwohl die Stellungnahmen der Befragten nicht ausschließlich positiv ausfielen, soll empfohlen werden, zur Würdigung der herausragenden Leistungen von Luise Krüger als Dresdner Spitzensportlerin, dem Vorschlag des Kreisverbandes Leichtathletik Dresden zu folgen.

d. Einen gemeinsam mit der Bäder GmbH erarbeiteten Verfahrensvorschlag zur Namensfindung der neu errichteten Schwimmhallen in Bühlau und am Freiburger Platz in Zusammenarbeit mit Vertretern des Schwimmsports, sowie deren Vergabe durch die städtische Bäder GmbH.

Nach Erstellung und Bestätigung der Richtlinie setzt sich der Eigenbetrieb Sportstätten Dresden mit der Dresdner Bäder GmbH in Verbindung, geeignete Namensvorschläge zu erarbeiten.

2. zu prüfen und dem Stadtrat bis zum 31. März 2017 zu berichten, ob und wenn ja, wie es ermöglicht werden kann, dass das frühere „Rudolf-Harig-Stadion“ einen angemessenen Namen bekommt. Dabei sollen sowohl der Hauptnutzer als auch die Besucherinnen und Besucher in die Namensfindung einbezogen werden.“

Dieser Punkt ist abgeschlossen.

3. zu prüfen und dem Stadtrat bis zum 31. Dezember 2016 zu berichten, wie es ermöglicht werden kann eine der Tribünen in diesem Stadion nach dem ehemaligen Fußballspieler und langjährigen Trainer der SG Dynamo Dresden „Walter Fritsch“, zu benennen“

Dieser Punkt ist abgeschlossen.

Nächste Beschlusskontrolle: 30. Juni 2018.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Peter Lames
Beigeordneter für Finanzen, Personal und Recht

Kenntnisnahme: 
Dirk Hilbert
Oberbürgermeister